

Toolbox

zur Anwendung von Jugend debattiert-Methoden im Schulalltag



Liebe Jugend debattiert-Lehrkräfte,

in dieser Toolbox finden Sie Ideen, die Sie, ausgehend von bekannten Übungen aus dem Jugend debattiert-Curriculum, über den Unterricht hinaus an Ihrer Schule umsetzen können. Sie richtet sich an Lehrkräfte, die an ihrer Schule bereits Jugend debattiert eingeführt haben und praktische Anwendungen der erworbenen Fähigkeiten in der Schule ausprobieren. Grundlegende Übungen aus dem Jugend debattiert-Curriculum werden als bekannt vorausgesetzt.

Der Fokus der Module richtet den Blick vom Klassen- auf den Schulkontext. Das Querformat dieser Methodensammlung kann auch im übertragenden Sinne so verstanden werden, dass deren Inhalte Jugend debattiert in Ihrer Schule noch sichtbarer machen können. Die hier vorgestellten Methoden geben Anregungen, Aspekte des Curriculums zu vertiefen oder auf andere Art und Weise zu nutzen.

Jedes Modul besteht aus zwei Din-A4-Seiten, die Sie doppelseitig ausdrucken und laminieren können. Auf der Vorderseite erhalten Sie einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und das Ziel der Methode. Eine genauere Beschreibung des Ablaufs befindet sich auf der Rückseite. Dort befinden sich auch didaktische Hinweise, Beispiele und Varianten zur Durchführung jeder Methode.



Querverweise zu den Lehrwerken von Jugend debattiert sind am Ende der Modulbeschreibungen zu finden.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Toolbox Impulse zu geben, um Jugend debattiert in den Schulalltag zu integrieren.

Viel Freude beim Ausprobieren!

MODUL EINS

SCHAUDEBATTE BEIM SCHULFEST

In diesem Modul bereiten SuS gemeinsam eine Schaubatte vor. Der Fokus liegt dabei auf dem Gesprächscharakter der Debatte.

MODUL ZWEI

INTERAKTIVES FORMAT AM TAG DER OFFENEN TÜR

In diesem Modul wird gezeigt, wie Gäste ohne Debattenerfahrung in Kurzformate des Debattierens eingebunden werden können.

MODUL DREI

VORSCHLAGSGESTALTUNG IM SCHÜLERRAT

In diesem Modul werden verschiedene Vorschläge erarbeitet und mithilfe der Eröffnungsrunde einer Prüfung unterzogen.

MODUL VIER

ENTSCHEIDUNGSFINDUNG IM KLASSEN RAT

In diesem Modul wird das Problembewusstsein im Klassenrat gegenüber einer vorschnellen Lösungsfokussierung hervorgehoben.

MODUL FÜNF

BUNDESFINALE AKTIV ANSCHAUEN

In diesem Modul wird mithilfe einer Stop-and-Talk-Methode aktiv mit aufgezeichneten Debatten des Bundesfinales gearbeitet.

MODUL EINS

Schaudebatte beim Schulfest



.....

Vorbereitung: 120 min
Durchführung: 24 min



.....

Debattentheken/Tische,
Bestuhlung für das Publi-
kum, Namensschilder,
Positionsbeschriftung,
Fragenfächer, Glocke

optional: Abstimmungs-
kärtchen



Bei einem Schulfest sollen Schülerinnen und Schüler zeigen, wie man debattiert und gleichzeitig ein Thema näher beleuchten. Bei einer Schaudebatte geht es, anders als im Wettbewerb, nicht um Punkte und das Gewinnen. Vielmehr steht hier ein bestimmtes Thema mit all seinen Facetten im Vordergrund. Weil sich das Ziel deutlich von dem anderer Debatten unterscheidet, ist auch eine andere Vorbereitung geboten. Eine Schaudebatte sollte im besten Fall zusammen mit den debattierenden Schülerinnen und Schülern vorbereitet werden. Dies beginnt bereits mit dem Thema, das gemeinsam ausgewählt werden sollte oder sich aus dem Anlass der Schaudebatte (Schulfest, Jubiläum, Auftritt bei der Stadt etc.) ergibt.

MODUL EINS

SCHAUDEBATTE BEIM SCHULFEST

Ablauf

Die Vorbereitung einer Schaubatte unterscheidet sich von der einer Wettbewerbsdebatte. Alle Debattierenden bereiten die Debatte unter Anleitung der Lehrkraft mit folgenden Schritten gemeinsam vor:

I. Auswahl des Themas: Zunächst wird ein Thema für die Debatte ausgewählt, das sich entweder aus der Aktualität oder dem Anlass der Schaubatte ergibt.

II. Definition der Maßnahme und Vorbereitung der Pro1-Rede: Anschließend wird gemeinsam eine Maßnahme definiert, die für dieses Thema geeignet erscheint.¹ Ein gemeinsamer Blick auf die Pro1-Rede ist sinnvoll, weil diese nicht nur die Debatte für die Debattierenden, sondern auch das Publikum eröffnet. Diesem Punkt kommt bei einer Schaubatte eine besondere Bedeutung zu.

III. Festlegen von Schwerpunkten: Um das Thema der Debatte möglichst breit debattieren zu können, sollten nun Schwerpunkte bestimmt werden, die bei diesem Thema auf jeden Fall angesprochen werden sollten.

IV. Sammeln von Argumenten: Zu den festgelegten Schwerpunkten werden gemeinsam Argumente für beide Seiten gesammelt.

V. Üben der Debatte: Ein weiterer Unterschied zur Wettbewerbsdebatte liegt darin, dass man die Schaubatte gemeinsam üben kann, um sich warm zu debattieren. Bei den Übungsdurchläufen geht es nicht darum, eine Choreografie oder einen Dialog wie im Theater einzuüben, sondern im Thema der Debatte anzukommen und ein Gefühl dafür zu gewinnen, welche Aspekte der Debatte besonders interessant für das Publikum sein können.

VI. Präsentation: Die Debatte wird beim Schulfest aufgeführt. Im Anschluss kann eine Saalabstimmung mit Pro/Contra-Karten erfolgen.

Didaktische Hinweise

Sinnvollerweise sind über die Debattierenden hinaus noch ca. zwei Schülerinnen und Schüler beim gesamten Prozess involviert, um bei der Schaubatte einspringen zu können, falls einer der Debattierenden ausfällt.

Sollte sich beim Sammeln der Argumente herausstellen, dass sich zu einer der beiden Seiten deutlich weniger Argumente finden lassen, kann die Maßnahme verändert werden, um mehr Ausgeglichenheit herzustellen.

Beispiele für geeignete Themen

Soll jeder Schüler unserer Schule ein Tablet gestellt bekommen?

Soll unsere Schule in Europa-Gymnasium umbenannt werden?

Varianten

Eine Wettbewerbsdebatte verläuft über 24 Minuten. Es ist durchaus möglich, die Debatte auch mit verkürzten Zeiten durchzuführen. Die Zeiten sollten dabei nicht unter denen einer Trainingsdebatte (1,5 Min. ER; 8 Min. FA; 1 Min. SR) liegen.

Darüber hinaus bietet eine Schaubatte auch bei anderen Anlässen wie dem Tag der offenen Tür (siehe Modul Zwei) die Gelegenheit, die Debattenfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf die Bühne zu bringen und für Jugend debattiert an der Schule zu werben.



¹ Vorschlagsgestaltung mit dem Fragenfächer (DU I, S. 28f.)

MODUL ZWEI

Interaktives Format beim Tag der offenen Tür



.....

Vorbereitung: 90 min

Durchführung:
pro Runde 10 min



.....

Stellwand, zwei Tische,
Positionsbeschriftung,
Glocke, Abstimmungs-
kärtchen, Ball,
Pappschilder

optional: Klebepunkte



Eine Debatte in voller Länge beim Tag der offenen Tür durchzuführen, übersteigt oft den zeitlichen Rahmen. Wie kann es dennoch gelingen, Grundlagen der „Jugend debattiert“-Debatte zu präsentieren und gleichzeitig die Besucherinnen und Besucher einzubinden? Dieses Modul gibt Anregungen dazu, eine niedrighschwellige Beteiligung zu schaffen, indem Interessentinnen und Interessenten – Eltern und Kinder – Teil einer kurzweiligen Debatte werden. Für die Vorbereitung sollten bereits mit dem Format vertraute Schülerinnen und Schüler eingebunden werden.

MODUL ZWEI

INTERAKTIVES FORMAT BEIM TAG DER OFFENEN TÜR

Ablauf

Die Lehrkraft stimmt mit den Schülerinnen und Schülern vorab eine oder mehrere Streitfragen ab, zu denen eine selbstständige Recherche durchgeführt wird.

In der konkreten Vorbereitung erarbeiten die Schülerinnen und Schüler dann einen Vorschlag und verfassen eine (verkürzte) Pro1-Rede. Außerdem tragen sie Pro- und Contra-Argumente zusammen.

Im Treppenhaus/auf dem Flur wird eine Pinnwand aufgestellt, an der die Streitfrage angebracht wird. Auf der linken Seite wird ein Bereich für die Pro-Seite, rechts davon ein Bereich für die Contra-Seite mit Pappschildern oder Tischen eingerichtet.

Besucherinnen und Besucher werden von den Schülerinnen und Schülern angesprochen und eingeladen, sich zur Streitfrage zu positionieren. Nachdem die Eröffnungsrede gehalten wurde, werden die Gäste aufgefordert, sich einer Seite zuzuordnen. Im Pro- und Contra-Bereich steht jeweils eine Schülerin/ein Schüler, die/der mit den Gästen (Eltern und Kindern) das Gespräch im Sinne einer Freien Aussprache aufnimmt. Dafür wird ein Ball eingesetzt, welcher den Wortwechsel markiert. Diese Phase wird nach 4-5 Minuten mit der Glocke beendet. Anschließend wird den Gästen erneut die Streitfrage gestellt. Durch erneute Zuordnung zu den Bereichen (oder der Nutzung der Abstimmungskärtchen) kann eine abschließende Positionierung festgehalten werden.

Didaktische Hinweise

Die im Rahmen der Vorbereitung zusammengetragenen Argumente können zur Entlastung dieser Debattenvariante auf Kärtchen stichwortartig ausgelegt werden, sodass Besucherinnen und Besucher sich diese nehmen können.

Beispiele für Streitfragen

Soll es in der Schulkantine einen vegetarischen Tag in der Woche geben?

Sollen Hausaufgaben abgeschafft werden?

Soll es an unserer Schule einen Schulhund geben?

Soll jeder Schultag mit einer Sportstunde beginnen?

Varianten

Zu Beginn werden je eine (verkürzte) Pro- und Contra-Rede gehalten. Auch hier erfolgt eine Zuordnung der Besucherinnen und Besucher zur Pro- oder Contra-Seite. Die Freie Aussprache wird – begleitet durch einen Ballwechsel – mit allen geführt. Im Anschluss halten zwei Schülerinnen/Schüler eine Schlussrede, in welcher die Argumente zusammengefasst werden.

Das anschließende Festhalten der Position kann mit Klebepunkten anhand einer Soziometrischen Matrix¹ eher/klar pro bzw. eher/klar contra an der Stellwand festgehalten werden.

Wird Jugend debattiert am Tag der offenen Tür eine größere Fläche zugewiesen, können über die beschriebenen interaktiven Methoden hinaus auch weitere Infomaterialien², Rollups und Eindrücke vom Schulwettbewerb ausgestellt werden, um so die Außenwirkung zu verstärken.



¹ Soziometrische Matrix (DU II, S.41)

² siehe www.jugend-debattiert.de

MODUL DREI

Vorschlagsgestaltung im Schülerrat



.....

Vorschläge: 30 min
Durchführung: 30 min
Auswertung: 30 min



.....

Fragenfächer (DL),
3 Tische und 6 Stühle,
Glocke



Im Schülerrat kommen Schülerinnen und Schüler der ganzen Schule zusammen. Die Arbeit der Schülervertretung wird häufig kompliziert, wenn unterschiedliche Altersgruppen unterschiedliche Bedürfnisse und damit auch ein anderes Verständnis von Schule und deren Gestaltung haben. Im Schülerrat sollen diese unterschiedlichen Gruppen zusammenarbeiten, um gemeinsam gegenüber der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern oder auch den Eltern Vorschläge in die entsprechenden Gremien einzubringen.

Dieses Modul setzt auf der Ebene der Vorschlagsgestaltung an und ermöglicht es, mit einer dreifachen Eröffnungsrunde verschiedene Vorschläge nacheinander zu bewerten, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszufinden, die anschließend in den gemeinsamen Vorschlag aller Gruppen einfließen können. Das mehrfache Durchführen eines Debattenteils mit dem Fokus der Vorschlagsbewertung liefert hier einen Erkenntnisgewinn für die Vorschlagsgestaltung.

MODUL DREI

VORSCHLAGSGESTALTUNG IM SCHÜLERRAT

Ablauf

Sollten im Schülerrat drei verschiedene Maßnahmen im Raum stehen, die miteinander nicht vereinbar sind, kann die Lehrkraft folgende Schritte moderierend einleiten:

I. Vorschläge gestalten: Im ersten Schritt treffen sich die einzelnen Gruppen, um gemeinsam mit dem Fragenfächer¹ eine Eröffnungsrede mit Erläuterung des Vorschlags² vorzubereiten. Die Schülerinnen und Schüler bestimmen anschließend zwei Personen, die als Debattierende an der nächsten Phase teilnehmen. Diese übernehmen die Positionen Pro1 und Pro2 für den eigenen Vorschlag und Contra1 und Contra2 für einen Vorschlag der anderen Gruppe.

II. Eröffnungsrunden durchführen: Drei Tische werden in einem gleichseitigen Dreieck in der Mitte des Raumes positioniert. An jedem der drei Tische nehmen zwei Debattierende der drei Gruppen Platz. Es folgen drei Eröffnungsrunden im üblichen Format (4x2min).

In der ersten Runde startet die erste Gruppe auf der Pro-Position. Die beiden Debattierenden, die im Uhrzeigersinn rechts neben diesen beiden sitzen, übernehmen die Contra-Positionen und bewerten den Vorschlag³. Die anderen beiden Debattierenden beobachten die Eröffnungsrunde – wie auch die weiteren Schülerinnen und Schüler im Raum.

Im Anschluss an die erste Eröffnungsrunde folgt anders als in einer Debatte keine Freie Aussprache, sondern ein Rollenwechsel. Wer in der ersten Runde Contra war, hat jetzt die Pro-Position und präsentiert den eigenen Vorschlag, wer Contra war, ist jetzt Beobachter/in, wer Beobachter/in war, übernimmt für diesen Durchgang die Contra-Position.

Acht Minuten später wechseln die Rollen nach demselben Muster ein drittes und letztes Mal.

III. Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausfinden:

Nach den drei Eröffnungsrunden können Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenübergestellt und ein gemeinsamer Vorschlag des Schülerrates zur Fragestellung erarbeitet werden. Dazu kann die Übung *Den Überblick behalten*⁴ abgewandelt werden.

Didaktische Hinweise

Vor dem Durchführen der Eröffnungsrunden ist es sinnvoll, noch einmal auf die Aufgaben der Contra-Position hinzuweisen³. Bei den Eröffnungsreden kann bei erfahrenen Debattierenden auf die entfaltete Struktur der Pro1-Rede zurückgegriffen werden, die vor der Streitfrage das Problem explizit formuliert.

Wichtig ist es darauf zu achten, dass die Contra-Position für den Status quo und nicht für ihren eigenen (Alternativ-)Vorschlag wirbt.

Beispiele für Streitfragen

Soll der Pausenhof unserer Schule mehr Spielgeräte erhalten?

Sollen im Foyer Lerninseln für Schülerinnen und Schüler entstehen?

Varianten

Um eine höhere Beteiligung von Schülerinnen und Schülern zu erreichen, können die jeweiligen Gruppen auch unterschiedliche Tandems für Pro und Contra entsenden.



¹ Vorschlagsgestaltung mit dem Fragenfächer (DU I, S. 28f.)

² Eröffnungsrede mit Erläuterung des Vorschlags (DU I, S. 30f.)

³ Einen Vorschlag bewerten (Eröffnungsrunde) (DU I, S. 32f.)

⁴ Den Überblick behalten (DU I, S. 40f.)

MODUL VIER

Entscheidungsfindung im Klassenrat



.....

Vorbereitung: 5 min

Durchführung: 45 min



.....

Moderationskarten,
Flipchartmarker,
Fragenfächer

optional: Klebepunkte



Viele Schülerinnen und Schüler sind mit Lösungen aus dem Klassenrat unzufrieden – aber warum? Getroffene Entscheidungen lösen in einigen Fällen nicht die individuellen Probleme der Lernenden. Einfach eine schnelle Lösung im Klassenrat zu beschließen, ist in diesen Situationen nicht der beste Weg.

Dieses Modul soll am Beispiel des Themas „Sitzordnung“ dazu beitragen, zunächst das Problem hervorzuheben und dabei den verschiedenen Perspektiven innerhalb der Klassengemeinschaft Raum zu geben. Erst dann sollen Lösungen bewertet und Entscheidungen getroffen werden. Die Schülerinnen und Schüler nehmen auf diese Weise eine sachliche Abwägung verschiedener Möglichkeiten vor und übernehmen Verantwortung für ihre Entscheidung.

MODUL VIER

ENTSCHEIDUNGSFINDUNG IM KLASSEN RAT

Ablauf

I. Vorbereitung: Im Klassenrat wird eine Problemfrage ausgewählt, beispielsweise zur Gestaltung der Sitzordnung.

II. Erarbeitung: Jeder Schüler/jede Schülerin erhält eine Moderationskarte, auf der das Problem beschrieben wird. Zum Beispiel:

„Ich kann nichts sehen, wenn ich zu weit hinten sitze.“

„Ohne meine beste Freundin neben mir fühle ich mich unwohl.“

„Wenn das Fenster offen ist, wird mir zu schnell kalt.“

„Wenn ich am Rand sitze, muss ich meinen Kopf immer drehen.“

III. Gruppenfindung und Erarbeitung einer Eröffnungsrede: Die Probleme werden in einer Gesprächsrunde vorgelesen. Die Schülerinnen und Schüler bilden nun Gruppen mit denjenigen, die eine gleiche/ähnliche Problembeschreibung vorgetragen haben. In diesen Gruppen erarbeiten sie nun eine Maßnahme, die ihr Problem lösen soll. Zur Erarbeitung der Vorschläge kann der Fragenfächer¹ eingesetzt werden. Ebenso kann die Lehrkraft die grobe Struktur der Eröffnungsrede an der Tafel vorgeben („Wir haben uns gefragt: Wie soll unsere Sitzordnung gestaltet werden? Wir schlagen vor: ...“).

IV. Präsentation der Vorschläge: Die Maßnahmen werden anschließend von jeder Gruppe präsentiert und stichwortartig an der Tafel notiert. Danach prüfen die Schülerinnen und Schüler, welcher Vorschlag ihr Problem lösen würde.

V. Abstimmung: Es folgt die Entscheidung für eine Maßnahme, indem die Schülerinnen und Schüler per Handzeichen oder mittels Klebepunkten für einen Vorschlag stimmen. Im Anschluss legt der Klassenrat einen Zeitraum fest, innerhalb dessen der umgesetzte Vorschlag evaluiert und ggf. geändert werden soll.

Didaktische Hinweise

Die Perspektivübernahme kann durch die Lehrkraft unterstützt werden, indem sie betroffene Akteure vorgibt (Ich, Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrkräfte). Sehr große Gruppen, die das gleiche Problem sehen, können in kleinere aufgeteilt werden.

Beispiele

Geeignet sind Themen, bei denen eine tatsächliche Mitgestaltung der Schülerinnen und Schüler möglich ist. Denkbar sind organisatorische Themen wie Klassenraumgestaltung, Gestaltung des Wandertages, Schullandheim/Klassenfahrt, Schichten auf dem Schulweihnachtsmarkt etc. Da diese Themen im Laufe der Schulzeit wiederkehren, kann diese Methode regelmäßig eingeübt werden.

Varianten

Für die erste Durchführung ist eine weitere Diskussion der Vorschläge im Sinne einer Freien Aussprache nicht nötig. In erfahrenen Gruppen wäre es denkbar, eine der Maßnahmen zu einer Debatte auszuweiten.

Zur Vertiefung kann die Übung *Fragen und Probleme verknüpfen*² herangezogen werden, um den Zusammenhang zwischen Problembewusstsein und Streitfrage zu veranschaulichen.



¹ Vorschlagsgestaltung mit dem Fragenfächer (DU I, S. 28f.)

² Fragen und Probleme verknüpfen (DU II, S. 36f.)

MODUL FÜNF

Bundesfinale aktiv anschauen



Durchführung: 90 min



Beamer, Lautsprecher,
PC mit Internetzugang,
Moderationskarten,
Aufzeichnung eines alten
Bundesfinales (YouTube)

Alternativ:
Aufgezeichnetes Landes-
finale oder Internationa-
les Finale (YouTube)



Das Bundesfinale ist jedes Jahr der Abschluss der Wettbewerbssaison von Jugend debattiert. Die besten vier Debattierenden der jeweiligen Altersstufen stellen sich ein letztes Mal der Jury, die anschließend den Bundessieger oder die Bundessiegerin kürt. Das Bundesfinale wird auf YouTube live übertragen und ist anschließend auf dem Jugend debattiert-Kanal digital verfügbar. Dieses Modul bietet Ideen, wie Schülerinnen und Schüler das Bundesfinale anschauen und gleichzeitig in die Debatte eingreifen können. Mit dieser Stop-and-Talk-Methode bietet das Bundesfinale einen Anlass, über Debatte, Jurieren, Argumente und das jeweilige Thema zu sprechen und selbst debattieren zu können.

MODUL FÜNF

BUNDESFINALE AKTIV ANSCHAUEN

Ablauf

Bevor das Bundesfinale angeschaut werden kann, muss ein Beobachtungsschwerpunkt ausgewählt werden. Beispielsweise kann die Frage gestellt werden, woran man gute Gesprächsfähigkeit erkennt. Die Schülerinnen und Schüler notieren drei verschiedene Merkmale auf jeweils einer Moderationskarte.

Stop-and-Talk: Während das Video läuft, haben alle die Aufgabe, eine dieser Karten hochzuhalten, sobald das Kriterium deutlich erfüllt (oder deutlich nicht erfüllt) ist. Wird eine Karte gehoben, stoppt die Lehrkraft das Video und es wird gemeinsam über diesen Aspekt gesprochen.

Die Zeit der Debatte verlängert sich von den 24 Minuten reiner Debattezeit damit auf ca. 45-60 Minuten.

Im Anschluss an die Debatte sollte über die nicht verwendeten Karten gesprochen werden. Dabei kann sich herausstellen, dass die Merkmale entweder in der Debatte nicht erkennbar waren oder einen Aspekt darstellen, der in der Debatte grundsätzlich weniger von Bedeutung ist.

Didaktische Hinweise

Im beschriebenen Beispiel wird die Karte „Gutes Anknüpfen“ sicherlich häufiger gehoben. Sollte dies zu oft geschehen, muss nicht bei jedem guten Anknüpfen gestoppt werden; die Karten können trotzdem weiterhin gehoben werden, um bewusst auf das Anknüpfen zu achten.

Die Beobachtungsaspekte auf den Karten sollten so konkret wie möglich beschrieben sein. Darüber hinaus ist es sinnvoller, einen engen Beobachtungsfokus statt eines weiten zu setzen: Also lieber ein Bewertungskriterium beobachten als alle vier auf einmal.

Beispiele für alternative Beobachtungsaufträge

Statt der Gesprächsfähigkeit kann auch auf die anderen Bewertungskriterien (SAGÜ) geachtet werden. Außerdem könnten verschiedene Streitebenen¹, unterschiedliche Themengebiete, Bezüge zur Maßnahme in der Freien Aussprache und der Schlussrunde zum Beobachtungsschwerpunkt gemacht werden.

Varianten

Die Stop-and-Talk-Methode kann auch bei einer Schulung von Jurorinnen und Juroren an der Schule sinnvoll eingesetzt werden. Als Beobachtungsschwerpunkte bieten sich dann vor allem die SAGÜ-Kriterien an. Im Anschluss an die gesehene Debatte formulieren dann alle ein Juroren-Feedback und tragen es vor.

Statt während der Debatte immer wieder zu stoppen, kann auch nach der Freien Aussprache gestoppt werden und die Schülerinnen und Schüler formulieren nach kurzer Vorbereitungszeit eine eigene Schlussrede. Vier dieser Schlussreden werden dann im bekannten Format vorgetragen². Anschließend können die Schlussrunden mit denen aus dem Bundesfinale verglichen werden.

Anstelle des Bundesfinales kann auch ein aufgezeichnetes Landesfinale oder ein internationales Finale auf YouTube gezeigt werden.



¹ Themenprofil (DU II, S. 102f.)

² Zum Schluss kommen (DU I, S. 54f.)

Lehrwerke zu Jugend debattiert

DU I

Frank Hielscher, Ansgar Kemmann, Tim Wagner: *Debattieren unterrichten I. Curriculum, Übungsbeschreibungen und Systematik*, Hannover: Klett Kallmeyer, 8. Auflage, 2021

DU II

Tim Wagner, Ansgar Kemmann: *Debattieren unterrichten II: Grundlagen, Vertiefungs- und Erweiterungsmöglichkeiten*, Hannover: Klett Kallmeyer, 1. Auflage, 2022

DL

Tim Wagner, Ansgar Kemmann: *Debattieren lernen. Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler*, Hannover: Klett Kallmeyer, 6. Auflage, 2021

EiD

Tim Wagner, Ansgar Kemmann: *Einstieg ins Debattieren. Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5*, Hannover: Klett Kallmeyer, 1. Auflage, 2022

DUK5

Tim Wagner: *Debattieren unterrichten ab Klasse 5. Übungen und Methoden für den Einstieg ins Debattieren*, Hannover: Klett Kallmeyer, 1. Auflage, 2023

Jugend debattiert ist eine Initiative des Bundespräsidenten und steht unter seiner Schirmherrschaft. Träger von Jugend debattiert sind die Gemeinnützige Hertie-Stiftung, die Heinz Nixdorf Stiftung und das Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit der Kultusministerkonferenz, den Kultusministerien und den Parlamenten der Länder.

Impressum

Toolbox

Zur Anwendung von Jugend debattiert-Methoden im Schulalltag

Autoren: Katharina Baganz, Markus Matern

1. Auflage 2024

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Eine Nutzung über den Gebrauch in der Schule hinaus bedarf der Genehmigung durch Jugend debattiert.

Fotos: Studio LÊMRICH, Frankfurt am Main

Weitere Informationen zu Jugend debattiert:

www.jugend-debattiert.de

Jugend debattiert
Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Grüneburgweg 105
60323 Frankfurt am Main



Der Bundespräsident

Auf Initiative und unter der
Schirmherrschaft des Bundespräsidenten



GEMEINNÜTZIGE
Hertie Stiftung



Heinz Nixdorf Stiftung



GEFÖRDEBT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Kultusministerien, Kultusministerkonferenz und Parlamente der Länder